

## Rundbrief 284, VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS

<http://www.vgws.org/> (H.- H. Nolte, Bullerbachstr.12, 30890 Barsinghausen)  
2020-02-04

Liebe Mitglieder,

dieser Rundbrief bietet eine Menge:

1. einen Anschlag auf Ihre Geldbörse : das Projekt, den Preis der ZWG für die beste globalgeschichtliche Erstlingsmonographie für 2021 auszuschreiben. Wozu erst das Geld gesammelt werden muss ...
2. Vorschläge für Ihre Leselust und Lesekapazität –  
von Aufsätzen zu Demokratiekonzepten und Künstlicher Intelligenz bis zu dicken Büchern:  
Nur in Russisch liegen vor: Pavel Poljans Buch zur Geschichte von **Smolensk unter deutscher Besatzung** und sein Aufsatz über die Wiener und Berliner Anfrage 1940 nach **Umsiedlung der Juden in die UdSSR** aus den Gebieten, die damals unter der Herrschaft des Deutschen Reichs waren. Das wäre, im Kontext des Molotov-Ribbentrop - Abkommens von den Nazis aus gesehen, sozusagen überkreuz mit der Umsiedlung der Deutschbalten „heim ins Reich“ gewesen.  
In deutscher Sprache liegt ein zweibändiges Opus Magnum von Ralf Roth vor – ein Kompendium zur Geschichte der **Frankfurter Eliten**, die über die **Banken** und **z.B. IG-Farben**, aber auch Hugenberg z.B. auch national und global agierten (s. S. 3).
3. Hinweise auf Chancen zu wissenschaftlicher Forschung oder Bildung – zur Globalgeschichte bei der **FRIAS** in Freiburg
  - zu **China** in Schloss Herrenhausen (das die VW-Stiftung in Hannover ja zu einem Kongresszentrum ausgebaut hat)
  - zu **moral economy of knowledge-production** in migration in Osnabrück [Grund, in den guten alten Thompson wieder hinein zu gucken] (S.5)
4. Einladungen mehrerer Vereine – der Palästina-Initiative zur Vorstellung eines Buchs über Zusammenleben von Juden und Palästinensern, des Historisch-Politischen Colloquiums Barsinghausen über die Krim, bevor Herr Chruschtschow sie der Ukraine schenkte ... [den Kontext sollte man kennen, auch wenn der Vertrag von Budapest 1994 dadurch nicht aufgehoben wird]

Kurz: Ihnen und Euch viel Spaß bei der Lektüre (und: **Spenden für den Nachwuchs !**)

Ihr und Euer Hans-Heinrich Nolte

## PROJEKT

der VGWS-Vorstand und die HerausgeberInnen der Zeitschrift für Weltgeschichte haben beschlossen, den Preis der Zeitschrift für Weltgeschichte zum dritten Mal auszuschreiben, vorzugsweise für das Jahr 2021.

**Dies kann nur mit Ihrer Mithilfe in die Tat umgesetzt werden.**

Wir ersuchen Sie daher, (runde, möglichst dreistellige) Beträge mit der unten angeführten Zweckwidmung auf das Vereinskonto zu überweisen. Sobald die Summe von 2000.- Euro erreicht ist, schreiben wir den Preis aus und geben Ihnen dies im Rundbrief Bescheid.

Mehr zum Preis und den bisherigen Preisträgern: [www.vgws.org](http://www.vgws.org)

IBAN: DE21 2505 0180 0900 0752 36 SWIFT-BIC: SPKHDE 2HXXX  
Vermerk: Preis der ZWG zur Förderung der Globalgeschichtschreibung

## SPENDENAUFTRUF FÜR DEN PREIS DER ZWG 2021

### PREIS DER ZEITSCHRIFT FÜR WELTGESCHICHTE 2021

Die Zeitschrift für Weltgeschichte (ZWG) sieht es als eine ihrer Aufgaben an, Forschungen zur Welt- und Globalgeschichte in deutscher Sprache zu fördern, um eine stärkere universitäre Verankerung dieses Fachgebietes anzuregen. Daher setzen die Herausgeber der ZWG den mit 2000 EUR dotierten Preis der Zeitschrift für Weltgeschichte zum dritten Mal aus. Er wird für die beste deutschsprachige und publizierte oder publikationsfähige Erstlingsmonographie zur Welt- und/oder Globalgeschichte der letzten drei Jahre (über Themen ab der Periode, die wir in Europa Mittelalter nennen) vergeben, in der Regel also eine Dissertation. Der Preis wird nur vergeben, wenn das Gremium aus Herausgebern einen Beschluss mit absoluter Mehrheit fasst.

Autorinnen und Autoren können eigene Arbeiten für diesen Preis vorschlagen oder ihre Arbeiten können von anderen vorgeschlagen werden. Vorgeschlagene Arbeiten bitte zusammen mit CV

**bis zum 1. Oktober 2020**

an den Geschäftsführenden Herausgeber der ZWG, Prof. Dr. Jürgen Nagel (Historisches Institut der Fernuniversität Hagen, Universitätsstr. 33/ KSW, D 58097 Hagen) senden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die ZWG erscheint im Peter Lang Verlag und bietet ein deutschsprachiges Forum für internationale Forschungen und Debatte über Global-, Welt- und Universalgeschichte. Die ZWG sucht die Kooperation mit Regionalstudien, lädt Mitarbeiter aus anderen Disziplinen ein und wendet sich an eine breite Öffentlichkeit.

## VERÖFFENTLICHUNGEN AUS DEM VEREIN

Peter Flaschel, Sigrid Luchtenberg und Hans-Heinrich Nolte:  
Gesamtgesellschaftliche Aspekte: **>Fassaden-Demokratien< (Habermas) - >Demokratie< als politischer Euphemismus**, in: Sigrid Luchtenberg:  
Euphemismen im Deutschen. Theoretische Grundlage, empirische Evidenz und didaktische Vermittlung, München 2020 (kopaed) S.323 -336

Pavel Poljan Hg.: **Boris Men'shagin - Vospominanija. Pis'ma. Dokumenty . [Erinnerungen. Briefe. Dokumente]** Moskva-S.Peterburg 2019 (Nestor-Istorija) 824 S., ISBN 978-5-4469-1619-1. Mitautorinnen und Mitautoren N.M. Poljan, S. Amelin, M. David-Fox, G. Superfin, V. Lashkova, N. Pobol'.  
*Men'shagin war Bürgermeister von Smolensk unter deutscher Besatzung, vgl. Rundbrief 280. Zur Geschichte der deutschen Besatzung der UdSSR 1941/45, der Kollaboration, der Massenmorde, Katyn, der GPU....*

Andrea Komlosy: **Why AI will not Abolish Work** in: Project Syndicate  
<https://www.project-syndicate.org/commentary/artificial-intelligence-will-not-abolish-work-by-andrea-komlosy-2020-01>

Ralf Roth: 100 Jahre. **Frankfurter Gesellschaft für Handel, Industrie und Wissenschaft** 2 Bände Frankfurt 2019 (Societätsverlag); 413 & 904 S., viele Bilder und Skizzen. CD für Bildnachweise, Anmerkungen, Listen von Mitgliedern, Referenten und Titeln der Vorträge, ISBN 978-3-95542-362-9  
*Die 1919 gegründete Gesellschaft vereinte „die“ nationalen wie globalen Führungsschichten Frankfurts von den Direktoren der IG Farben bis zu Bankhäusern wie Bethmann, von Pressemagnaten wie Hugenberg bis zu Wissenschaftlern wie Leo Frobenius. Nach 1933 wurden das „Führerprinzip“ übernommen und die „Nichtarier“ ausgeschlossen, was zur Dezimierung der Mitgliedschaft führte. Biederte die Gesellschaft sich 1933 an die Nazis an, blieb sie nach 1945 hart-näckige Verteidigerin des Patriarchats und nahm bis 2015 (!) keine Frauen auf. Aber sie lud zu Vorträgen ein – von Ludwig Erhard bis zu F.A. von Hayek, von Werner Heisenberg bis zu Konrad Lorenz. Der zusammenfassende Bericht gibt Ralf Roth die Chance zu Exkursen zur Geschichte der Wahrnehmungen – ob zu Weltordnung und Weltwirtschaft – begonnen 1949 mit dem zurückgekehrten Gottfried Treviranus – zur Sowjetunion – begonnen 1920 mit einem Vortrag des emigrierten Fedor Stepun – oder zu China, ebenfalls ab 1920.*

*Insgesamt ein quellengesättigter Anriss zur Lokal- und Globalgeschichte des letzten Jahrhunderts. Und ein durch die Register unentbehrliches Hilfsmittel für die Geschichte von Männern, die - ganz überwiegend aus großbürgerlichen Familien stammend - sich über Funktionen als Direktoren von Firmen, Insti-*

tuten oder über politische Ämter als Eliten konstituierten und so für Deutschland und die Welt einige Entscheidungen fällten. For better or worse?

Pavel Poljan: Peregiska v dva milliona zhiznej [**Korrespondenz über zwei Millionen Leben**] in: Novaja Gazeta No. 3 (14.01.2020) S. 16 – 19 .

*Der Chef des Umsiedlungsbüros beim Volkskommissariat E. M. Chekmenev berichtet Molotov am 9. II. 1940, dass die Wiener und Berliner Büros für Umsiedlung angefragt haben, ob im Rahmen des sowjetisch-deutschen Personenaustausches (nach dem Ribbentrop-Molotov-Abkommen) auch die Juden aus Deutschland in die UdSSR umgesiedelt werden könnten, so wie Russen, Ukrainer und Weißrussen. Chekmenev votiert, dass dies Angebot nicht angenommen werden könne. Abdruck des Briefes. Molotov war 1940 sowohl Vorsitzender des Rats der Volkskommissare als auch Volkskommissar für äußere Angelegenheiten.*

*Faksimile des Briefs im russischen Text. Übersetzung des Textes ins Deutsche ist für die Jüdische Rundschau geplant.*

## FORSCHUNG UND BILDUNG; KONFERENZEN

### **Workshop "Semantics & Lexical Fields of Slavery and other Forms of Asymmetrical Dependencies" Bonn, 05. und 06. März**

Bonn Center for Dependency and Slavery Studies

University of Bonn / Heussallee 18–24/ D-53113 Bonn

Phone: +49 228 73 62945/ Email: [events@dependency.uni-bonn.de](mailto:events@dependency.uni-bonn.de)

Web: [www.dependency.uni-bonn.de/en](http://www.dependency.uni-bonn.de/en)

Junior Fellowships in Global History (FRIAS Freiburg) [1]

JUNIOR FELLOWSHIPS IN GLOBAL HISTORY (FRIAS FREIBURG)

The fellowships are funded from the Balzan Prize for Global History awarded to Professor Jürgen Osterhammel by t...

Links:

-----

[1]

[https://www.connections.clio-online.net/opportunity/id/stipendien-19852?utm\\_source=connectionshtml&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=htmldigest&utm\\_source=connectionshtml&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=htmldigest](https://www.connections.clio-online.net/opportunity/id/stipendien-19852?utm_source=connectionshtml&utm_medium=email&utm_campaign=htmldigest&utm_source=connectionshtml&utm_medium=email&utm_campaign=htmldigest)

**"China and Europe on the New Silk Road: Connecting Universities"**, Hanover, **May 13-15, 2020**

From **May 13-15, 2020**, the University of Utrecht, the University of Göttingen and the Volkswagen Foundation will be hosting a Herrenhausen Conference on **"China and Europe on the New Silk Road: Connecting Universities"**. The conference will mark the conclusions

of a multi-year research project on the implications of the **New Silk Road** (or China's One Belt One Road initiative) for **higher education and research** in different parts of the world.

Recent geopolitical events such as Brexit, and the US turning its back on international trade and cooperation, create waves of uncertainty in higher education regarding international cooperation, the free movement of students, academics, scientific knowledge, and ideas. Meanwhile China stands to gain as its universities advance in global visibility. The growing unpredictabilities in the West may make China only more successful in its aim to attract talent (back) and to enhance its impact on the global higher education landscape. Its New Silk Road (or One Belt One Road) project could potentially span and integrate major parts of the world **across the Euro-Asian continents**. But likely on new and different conditions, also for higher education.

The conference will discuss the **changing academic relations between China and other countries in Asia and Europe**. Key questions focus on flows and patterns of academic mobility along the New Silk Road. It also investigates initiatives undertaken by universities as well as the conditions under which these are taking place. It aims at discussing the impact of these developments on EU-China collaborations, on the global higher education landscape, the key role of the US therein, and on how academic systems between China and Europe will position themselves.

Researchers and professionals from business and administration as well as NGOs with a link to the New Silk Road and higher education from all fields are welcome to attend the symposium.

Herrenhausen Conference

**China and Europe on the New Silk Road: Connecting Universities**

May 13-15, 2020

Herrenhausen Palace, Hanover, Germany

For more information, including a preliminary programme, view our own homepage "[www.academicsilkroad.org](http://www.academicsilkroad.org)" or the [announcement by the Volkswagen Foundation](#).

Die Teilnahme ist frei, Anmeldung erforderlich.

### **CFP: The Moral Economies of Knowledge Production on Migration: Conflicts, Values, Positionalities.**

International Conference, 2–4 December 2020; Organizers: Research Group “The Production of Knowledge on Migration”, Institute for Migration Research and Intercultural Studies (IMIS), University of Osnabrueck, Germany

In current research about migration, there is a growing interest in the ways in which knowledge shapes migration and the experiences and apparatuses connected to it. Researchers, thus, draw attention to the categories, technologies, and data that inform border and migration policies (and vice versa). They point to the ways in which different mobilities come to be categorized, ordered and made legible to the state. They explore how the production of mobile subjects such as “the expat” or “the illegal migrant” is interconnected with specific imaginations of nations, societies or empires. Or they guide the view to the structures and assumptions that shape the politics of expertise in migration studies and related fields. Our conference approaches the interconnection between the production of knowledge and migration by placing a particular emphasis on the struggles that centre on peoples' mobilities and their ‘correct’ quantification, categorization and interpretation. In order to make these conflicts intelligible, we propose to apply the notion of moral economies as it has been discussed in different disciplines recently.

Conflicts about migration and its effects as well as the struggles of migrants themselves often lay bare not only the different experiences and socioeconomic situations of the many actors involved but also their conflicting worldviews and value systems. We suggest taking a closer look at how different imagined geographies and ideas of justice, community, and belonging structure these conflicts. Using the notion of moral economies, we aim to systematically reflect the moral positions that guide the production of knowledge on migration as well as the different political and societal contexts in which this production takes place.

A moral economies perspective takes different positionalities, value systems, and worldviews into consideration when making sense of conflicts in, between and across various fields and groups, be they humanitarian actors, academic researchers, migrants, activists or political experts. We use the term moral economies as shorthand for a perspective that considers both the socioeconomic situatedness of actors and their value systems. When the British historian E.P. Thompson first developed the concept based on the protests against rising food prices in 18th century Britain, he was interested in the values that guided these (mostly rural) struggles. Thompson argued that the protests were not mere “rebellions of the belly” but that they were caused by a clash between traditional local notions of justice and a new capitalist logic.

Taking up Thompson’s older notion, scholars such as Didier Fassin use moral economies in order to direct attention to the moral dimension of conflicts and protests as well as to their socioeconomic situatedness. Scholars in the field of Science Studies who are interested in the role of beliefs and values in the production of knowledge do so as well. By integrating “morals” and “economies” into one analytical framework, they acknowledge that not only social thought but also social actions and notions of belonging depend on different value regimes and worldviews (and vice versa). Our conference proposes to make use of these debates.

We suggest exploring the moral economies of researchers and other knowledge producers by examining the material and moral dimensions of knowledge practices on the ground and by focusing on the various people and artefacts bound together by these practices. Moreover, we propose taking a closer look at the ways in which both mobile people and their various observers navigate and influence the political, moral, social and economic landscapes in which their activities are situated. In doing so, we seek to advance a globally conscious understanding of the knowledge production on migration as a highly situated set of practices. We invite papers from a range of disciplines that investigate the following topics:

### **Delineating the Field: (Co-)Producers and Production Sites**

- the knowledge produced for and by administrations, governing bodies, international organisations and the police
- the history, institutionalization, and structure of migration studies in different national and transnational contexts and their impacts on the changing paradigms of migration and integration
- the materialities and sites of the production of knowledge about migration
- the analytical use of intersectional perspectives when analyzing the producers of knowledge and their positionalities

### **Spatializing the Knowledge on Migration: Geographies and Imagined Geographies**

- the (geographic) positionalities of different knowledge producers and the geographies of the knowledge on migration they produce
- the impact of specific imaginations of nations, societies or empires on the categorization and datafication of migration
- the knowledge of border and migration regimes in different geographical and historical contexts

- (euro)centrism, marginalized positions and the analytical use of postcolonial perspectives in this context

### **Ordering Migration: Categorizations and (E)valuations**

- the political, public and academic conflicts concerning migration and the question of how to define, name and quantify it
- the knowledge of activists and the categories, data and narratives used in political conflicts and protests
- master narratives and counternarratives
- the relationship between migrant subjectivities and dominant forms of categorizing mobilities and of “making up people”

### **Navigating the Academic and Political Landscape: Of Truths and Values**

- the relationship between academic, political and public agendas and roles
- practices and forms of boundary work
- the values and worldviews of the different actors involved in making migration into a “social fact” and sociopolitical field
- selling knowledge and promoting truth in different fields and contexts

The conference is organized in cooperation with IMISCOE’s Standing Committee “Reflexive Migration Studies”. Submissions should include a paper title, an abstract of up to 500 words, and a short biographical note. Please submit proposals by the 15th of March 2020 to Matthias Land ([matland@uni-osnabrueck.de](mailto:matland@uni-osnabrueck.de)). For questions or further information please contact the two heads of the research group, Dr Isabella Löhr and PD Dr Christiane Reinecke: [isabella.loehr@uni-osnabrueck.de](mailto:isabella.loehr@uni-osnabrueck.de) and [christiane.reinecke@uni-osnabrueck.de](mailto:christiane.reinecke@uni-osnabrueck.de).

\*\*\*

Jutta Tiemeyer/ Universität Osnabrück/ Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS)/ Geschäftsstelle/ Neuer Graben 19/21, Raum 03/221/ D-49074 Osnabrück  
Tel +49 541 969 4384, Fax -4380/ E-Mail [imis@uni-osnabrueck.de](mailto:imis@uni-osnabrueck.de)  
Internet [www.imis.uni-osnabrueck.de](http://www.imis.uni-osnabrueck.de)

## AUSTAUSCHJOURNALE

IMIS-Beiträge 53/2020, Laura Lotte Lemmer und Jochen Oltmer

### **Exil in der Bundesrepublik Deutschland. Bedingungen und Herausforderungen für Künstlerinnen und Künstler** ISSN 0949-4723

*Forschungsstand – Arbeits- und Lebensbedingungen – Förderstrukturen und Fördersysteme – Handlungsempfehlungen – Fazit – Literatur – Anhang: Förderinstitutionen und Förderprogramme, S. 97 – 148, nach Städten - Berlin bis Wolfenbüttel, etwas NRW, Bund.*

[imis@uni-osnabrueck.de](mailto:imis@uni-osnabrueck.de)

## EINLADUNGEN BEFREUNDETER VEREINE

**Palästina-Initiative: Dienstag, 18.02.2020 – 19.00 Uhr**

**Referent: Menachem Klein (z. Zt. London)**

***Jerusalem geteilt, vereint: Das Zusammenleben von Juden und Arabern in Jerusalem seit dem 19. Jahrhundert – eine Buchvorstellung (Lives in Common)***

**Ort: Freizeitheim Vahrenwald**

## HISTORISCH-POLITISCHES COLLOQUIUM BARSINGHAUSEN

VHS Calenberger Land, Langenäcker 38, 30890 Barsinghausen

**Mittwoch, 19.II.2020, 16.00 – 18.00**

**Alla Ehrlich, Rainer Fröbe (beide Hannover)**

**DIE KRIM VOR DER SCHENKUNG AN DIE UKRAINE**

**1. Revolutionszeit**

**2. Deutsche Besatzung**

**jeweils 30 Minuten, Rückfragen, Diskussion**

**26.II. 18.00 – 20.00**

**Dr. Natascha Polgar (Zagreb): Slawonien – eine kroatische Provinz zwischen Osten und Westen, Süden und Norden  
Ort wird noch bekannt gegeben.**

**11.III. 16.00 – 18.00**

**Wilfried Gaum (Barsinghausen):**

**DER MAOISMUS IN DER BUNDESREPUBLIK**

**Viel Erfolge! Vor allem: bleibt gesund!**

**Ihr und Euer**

**Hans-Heinrich Nolte**

**PS.: Der Vorstand hat ein schönes Leporello zur Werbung für VGWS und ZWG entworfen! Kommen lassen von unserer Vorsitzenden: [andrea.komlosy@univie.ac.at](mailto:andrea.komlosy@univie.ac.at)  
Verteilen!**